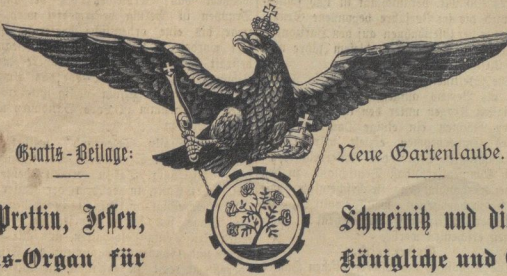


Annaburger Zeitung.



Ersteht Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis per Vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschließlich Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 554.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Restraum 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Belage: Neue Gartenlaube.
Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 107. Donnerstag, den 13. September 1900. IV. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Die Kaiserinmutter haben am Freitag mit der Ankunft des Kaiserpaars in Ettlin ihren Anfang genommen. Auf dem Bahnhof in Ettlin fand großer militärischer Empfang statt. Vor dem Bahnhof überreichten zwei Schülermännchen Blumenkränze und Oberbürgermeister haben die Kaiserinmutter begrüßt. Die Kaiserinmutter nahm alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Weiß ich doch, daß Ettlin die Wege, die ich wählte, als die richtigen erkannt hat. Sie haben, Herr Oberbürgermeister, unsere Wünsche begreift, die für unsere Interessen nach dem fernen Osten gegangenen sind; ich habe die feste Überzeugung, daß es ihnen gelingen wird, dort feste und geordnete Beziehungen zu schaffen, unter denen der deutsche Kaufmann, der drüben lebt und wirkt, ein für allemal, vor Unheil bewahrt bleiben und ohne Störung und Gefahr handeln werden kann. Das habe ich seine Vorlesung für die Zukunft als bin überzeugt, daß mein Plan gelingen wird; das wird auch zum Besten Ettlins, der Provinz Pommern und des ganzen Vaterlandes dienen. Das wolle Gott! Im Schloß fand später Tafel statt. Gegen Abend besuchten der Kaiser und die Kaiserin das Provinzial-Landhaus, wofür sie eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Anwesenheit König Friedrichs Wilhelm III. und der Königin Wilhelme im Jahre 1806 in Wangenitz nahmen. Die Stadt ist großartig ausgedehnt, viele Fremde sind angekommen. Bei dem zu Ehren der Majestäten im Landhaus veranstalteten Festmahl hielt der Herr Kaiser die Tischrede.
Die Kaiserinmutter in Rommen haben besonders in Ettlin ein farbenprächtiges Bild herorgezaubert. Wird schon der Empfang des Kaiserpaars als überaus glänzend bezeichnet, so wird die Derfahrt der Majestäten am Freitag Spätabend als direkt nachzügelt gefeiert. Der Kaiser hat denn auch mit seiner Anerkennung nicht zurückgehalten und seinen innigen Dank ausgesprochen. In seiner Ansprache bei dem Festmahl der Provinz sprach C. Majestät die feste Zuversicht aus, daß Rommen nach wie vor in Treue zu seinem Hause halten werde, und er verband damit den Wunsch, daß der Provinz in ihrem Streben und in ihrer Arbeit mehr und mehr auf dem Gebiete der Landwirtschaft der Segen nicht fehlen möge. Am Sonnabend Vormittag fand bei schönem Wetter die Parade über das 2. Armeekorps statt. Der Kaiser begab sich an der Spitze der Fahnen und Standarten vom Schloß aus zu Pferde nach dem Truppenübungsplatz Kredow. Die Kaiserin folgte in einem zweiflügeligen Wagen, eskortiert von Kömmling-Kavallerie. Nach Schluß der Parade lehrten die Majestäten in's Ettliner Schloß zurück. Dort war Abends 7 Uhr Paradediner, bei welcher der Kaiser eine Rede hielt, in der er die vorzüglichsten Leistungen des pommernischen Armeekorps lobend hervorhob. Eingetragene Zapfenstreich beendete den Abend. Am Sonntag nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit den fürstlichen Gästen an einem Festgottesdienst teil.
Archibalden der Kaiserin Friedrich? Die „Neue bayerische Landeszeitung“ in Würzburg theilt mit, die Kaiserin Friedrich leide an Krebs. Die „Hilfsmittel, Dorstz.“ sagt hinzu, daß bereits bei der Befragung des Herzogs Alfred in Romberg Hoffnungen erzählt wurde, daß bei der Kaiserin Friedrich ein Krebsleiden aufgetreten sei. — Wenn das zutrifft, leidet die Kaiserin mithin an derselben Krankheit, der ihr Gemahl und ihr Vater erlegen sind.
Mit dem Kronprinzen ist auch der Erbgroßherzog von Weimar — im I. Garderegiment 3. B. — zum Oberleutnant befördert worden.
Die Tage der Festlicher Hofjagd sind jetzt bestimmt; die Jagd findet am 16. und 17. November statt. Der Kaiser trifft am Abend des 15. Novbr. mit dem Kronprinzen, der zum

ersten mal an der Jagd in Estlingen teilnimmt, und mit großen Gefolge im Jagdschloß einzuweihen. Während die „Zagl. Rundschau“ ausweisslicher Quelle wissen will, daß die Abreise der Reichstag auf den 18. Oktober einzuübernehmen beabsichtigt, behauptet die „Deutsche Tageszeitung“, es sei noch nichts Endgültiges über den Tag der Einberufung bestimmt.
Die Verwandten und Bekanntschaften aus China sind jetzt wohlbehalten auf dem Bahnhof in Wilhelmshaven eingetroffen und unter Aufsicht von einer großen Menschenmenge empfangen. Sie werden bald sämtlich wieder hergestellt sein.
Die drei Truppentransportdampfer „Grafelf“, „Alania“ und „Baltavia“ traten Freitag Nachmittag nach 1 Uhr unter Hochrufen des zahlreichsten Publikums die Fahrt von Bremerhaven nach Ostasien an.

Über die Truppentransporte theilt das Kriegsministerium mit, daß „Alatia“ und „Darnstadt“ am 11. September in Port Said angekommen sind und an Bord alles wohl war.
Der 2. Kommando des Artilleriegeschwaders unter aus Zahn vom 10. Der Dampfer „Baltavia“ ist am 2. Vormittags eingetroffen. Mit der Auslieferung seiner Kompanien ist sofort begonnen, ein Bataillon ist in der Nacht gelandet. Kapitän Bohl ist in Tiefen eingetroffen.

Ortliches und Provinzielles.

Achtung! Oesterreichische Galvanische, die unteren 2. Markständen sehr ähnlich sehen, sind in nicht geringer Anzahl im Umlauf.
Der Weinbau in der Provinz Sachsen. Nach einer königl. statistischen Bureau veröffentlichten Zusammenstellung beruhen Städte und Landgemeinden, für welche die der anbauwirtschaftlichen Erhebung für 1899 eine im Ertrage folgende Weinbergsfläche von mindestens 10 Hektar angegeben wurde, besitzen an Weinbergen im Kreise Schweinitz die Stadt Jessen 80 und die Stadt Schweinitz 40 Hektar, im Mansfelder Kreise die Landgemeinden Hühnsdorf 80, Unter-Niederhof 12 Hektar; im Kreise Querfurt die Stadt Freyburg a. Ue 64, die die Landgemeinden Dorndorf 34, Karlstorf 28, Wilmig 10, Steiga 25 Hektar; im Kreise Naumburg die Städte Köfen 32 und Naumburg 59, die Landgemeinden Altenburg 48, Groß-Jena 62, Klein-Jena 22, Hopfad 4, S. 23 und Schönburg 15 Hektar.
Die diesjährige Einstellung der Rekruten findet an folgenden Tagen statt: am 2. Oktober für die Oekonomienbewerber, am 4. Oktober für die Kanallerie, am 11. Oktober für die Pioniere und die Fußartillerie, am 12. Oktober für die Jäger, die Einstellung erfolgt in den Stabsquartieren der Regimenter.
Eine große Wohlthat erwies der leidenden Menschheit Herr Hermann Vrenl in Gräfrath, Kreis Solingen, indem er statt des schmerzhaften Zuziehens der Wunden einen neuen Wunderschlaf er fand, der so einfach ist, daß es unbegreiflich erscheint, daß so lange Zeit bis zu seiner Verbindung verstrichen konnte. Derselbe ist dem Erfinder auch patentiert worden. Seitlich der Wunde an jeder Seite der Schnittflächen werden Plasterstreifen angebracht, welche mit Schmirvborstung versehen sind und nach dem Antrodnen mittels eines Fadens zusammengeklammert werden. Der Theil, welcher der Wunde am nächsten ist, befehrt aus wasserundurchlässigem Heftpflaster, der andere aus gutem englischen Heftpflaster, das mit sich das Plaster weder durch Wärme noch infolge der Wärme verschleimen kann. Nach dem die Wunde durch dieses Plaster vollständig bedeckt ist, ist der Heftpflastertheil befestigt ist.
Forgan, 7. Sept. Zum 72er Denkmal, das auf den Schlachtfeldern von Wars-la-tour er-

richtet werden soll, bewilligten die sächsischen Behörden einen Betrag von 500 Mark.
50jähriges Dienstjubiläum. Am 28. September d. J. feiert der meist aber die Grenzen des engeren Deutschlands hinaus bekannte und auch besonders auch von den deutschen Sängern Amerikas hochgeschätzte Königl. Musikdirektor Carl Stein zu Wittenberg sein 50jähriges Dienstjubiläum als Organist und Gesangslehrer. Selbstverständlich wollen seine zahlreichen Schüler und Verehrer diese Gelegenheit benutzen, ihm ein feines Gedenkblatt einen sichtbaren Beweis ihrer Hochachtung zu geben.
Sohnenrede. 7. Sept. Die hiesige, seit 1. Juni datante Parteiliste ist dem bisherigen Kreditamts-Kandidaten Heubner, welcher ein Enkel des früheren Superintendentes Heubner zu Wittenberg ist, verliehen. Der neue Pfarrer wird am 28. d. M. in sein Amt eingeführt.
Ein unliebsamer Vorgang hat sich im Kreisheimat zu Grauenburg zugetragen. Die Ende voriger Woche begonnene Abgabensprüfung der Communitäten ist am Freitag auf Beschluß der Prüfungskommission plötzlich abgebrochen worden; es hatte sich nämlich herausgestellt, daß die Communitäten grobe Unordnungsvergehen und Verstoße gegen die Prüfungsbedingungen begangen haben. Für die Schuldigen wird das schwere Folgen haben; ihre Lehrerlaubnis ist auf alle Fälle suspendiert; insbesondere sind die Eltern der jungen Leute zu be mahnen, die erwarteten, ihre Söhne jetzt als Lehramtskandidaten heimzuführen zu sehen. Die Unterjudung ist im Gange.

Ackerseiden. 6. Sept. Die von Philipp v. Nathusius im Jahre 1850 gegründeten Anstalten in Reinfeld begeben am gestrigen Tage die Jubelfeier ihres 50jährigen Bestehens.
Pöbeln. 7. Sept. Beim Mittagsessen fand der hiesige Hausbesitzer und Handarbeiter Ernst Heyd ein plötzliches Tod. Es blieb ihm ein Stiel Fleisch in der Kehle stecken, in Folge dessen er erstickte wurde.
Ein Kleinbahn-Unfall erlebte dieser Tage eine Truppen-Abtheilung, die auf der Strecke Al. Schönfeld-Wiltenbruch (Rommen) zum Kaiserinmutter transportiert werden sollte. Ein mit drei Soldaten besetzener Militär-Wagenzug benutzte sich längere Zeit vergebens, bei Nebenweg eine Steigung zu nehmen; der Zug bewegte sich immer mit ansehnenswerther Schnelligkeit rückwärts und langte jedesmal wieder glücklich am Fuß der Steigung an. Das Hindernis konnte schließlich nur damit überwunden werden, daß der Zug getrennt in zwei Hälften befördert wurde.

Im Bett verbrannt. Die seltsame Unfälle, die seit noch die Jahre weiter zu trauern, hat letztere ein Menschenopfer gefordert. Der Holzwerkzeug-Schmid in Lahn (Solefien) hatte sich abends mit einer brennenden Zigarre im Grunde zu Bett gelegt und war dann während des Rauchens derselben vor Müdigkeit eingeschlafen. Hierbei entfiel ihm die Zigarre und legte das Bett in Flammen, sodas der Bedauernswürthe den Verbrennungstod fand.
Mereburg, 6. Sept. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall herabte den Landwirth Hermann Schmidt im benachbarten Dorfe Mereburg am Mittwochabend seines einzigen, im 15. Lebensjahre stehenden Sohnes. Der junge Mann begleitete seinen Vater vor eine Fische Grummet-Ind. Auf der Heimfahrt benutzte der Sohn, nach dem „M. G.“ sein Fahrzeug, mit dem er am Gahndorfer Wege dem vaterlichen Gesäß vorzuführen beabsichtigte. Nicht nur den Pferden kam es jedoch durch irgend ein unvorhergesehenes Hindernis zum Sturz, das Rad flog auf Seite und der junge Mann wurde so unglücklich überfahren, daß er nach einigen Stunden verstarb.

Erfurt, 7. Sept. Der hiesige Agent Saalmann, der von der Straßammer wegen

Urfundenfälschung in zahlreichen Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, machte heute früh in der Gefängniszelle seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Vorher hatte er zu Mitgefängenen gekauert, wenn er Zuchthaus betrete, wollte er sich das Leben nehmen.
Breitscha, 6. Sept. Eine gefährliche Spielerei trieben im benachbarten Pfosendorf mehrere Schulknaben und ein Brehling, indem sie gegen 7,6 Uhr einen Luftballon steigen ließen, den sie vorher mit einem mit brennbarer Flüssigkeit getränkten Schwamm versetzen und letzteren angezündet hatten. Ein unglücklicher Zufall nun wollte es, daß der brennende Schwamm mit Ballon bei dem Breitenberge auf das mit Stroh gedeckte, zum Rittergute gehörige Arbeiter-Wohnhaus fiel und dieses entzündete. In kurzer Zeit war das ganze Haus eingedachert.
Gera, 4. Sept. Im dort früheren Gefangenwärter Müller, der jetzt hier eine Schantwirthschaft betreibt, kam am Sonnabend ein betrunkener Mann, der ein bekannter Gast des hiesigen Gerichtesgefängnisses ist, und meldete sich unter Vorzeigung eines dahin lautenden Schriftstückes zum Antritt einer dreitägigen Gefängnisstrafe. Auf den Vorhalt Müller's, daß er sich im Gefängnisgefängnis befinden solle, beharrte der Trunkene darauf, daß er keine Strafe bei Müller abgeben wolle. Da er von diesem Vorhalt nicht abzugeben war, wurde er schließlich an die Luft gelegt.
Nicht weniger als 8000 Hektoliter Bier in Jähren hat die Militärverwaltung den ostfälischen Truppen, einschließlich der in diesen Tagen abziehenden Expedition, mit auf die Fahrt gegeben. Dies Bier in Gebinden, das für die Tropenländer nicht eigens zubereitet worden ist, ist lediglich dazu bestimmt, den Bedarf der Mannschaften bis zum Aequator zu decken. Darüber hinaus wäre es nicht von Belang, und für die fernere Seereise kommt dann Gletschener zur Verwendung, das durch ein besonderes Verfahren für den Gebrauch in der heißen Zone zubereitet worden ist.

Litterarisches.
„Kein Luxus, sondern nur sparsame Eleganz und solider Geschmack“ ist die Devise des „Häuslichen Rathgebers“, welcher in jeder Nummer des reichen Monatsheftes der neuen Erscheinungen Nr. 27 nachgekommen ist. Dasselbe bringt erst unterer Gedächtnis teilweise die weite Verbreitung und große Beliebtheit dieses Werkes.
Alles übrige Gebotene ist geeignet, der Frauen speziellen Interesse zu erregen, so der Artikel: „Wann soll man Morgens aufstehen?“ aus der bekannten Feder von Marie Polsgau, ferner „Die Macht der Gemüthsheit“ von Alice Kiesel, in welcher namentlich keine able Abhängenheiten scharf gegeißelt werden. Im Feuilleton erzählt neben den interessanten Fortsetzungen von zwei spanischen Romanen die beliebte Schriftstellerin Marie von Eber-Gedenbach zu ihrem 70. Geburtstag eine lit. Würdigung.
Bertholte, erpropte Recepte, nützliche Winkle aller Art machen dies preisliche Blatt jeder Hausfrau unentbehrlich. Probenommen gratis und franco. Verlag Robert Schönebeck, Schönebeck-Berlin, Warburgstr. 24.

Seiden-Blousen Mk. 3.90
höher — 4 Meter — porto- und zollfrei zur gelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 72 Pf. bis 101 Pf. 50 Ct.
Seiden-Fabrikant, Zürich
G. Henneberg, (K. u. K. Hofl.)

Politische Rundschau.
Deutschland.

Nach verschiedenen Witterungsberichten soll die Einderung des Reichstages zum 16. Oktober bevorstehen. Eine solche Entschliessung würde, wenn sie sich beschäufte, nur den berechtigten Wünschen des deutschen Volkes entsprechen. Freilich bei der Abweisung, die man an einzelnen maßgebenden Stellen gegen die parlamentarische Kontrolle verrät, vermögen wir kaum an dieses Entgegenkommen zu glauben.

Bekanntlich hat die jüngste Novelle zur Gewerbeordnung den obligatorischen Lebensversicherung um 9 Uhr abends angeordnet und den Schluss um 8 Uhr von einer Abstimmung der Lebensversicherer der einzelnen Handels- und Gewerbebezirke abhängig gemacht. Ueber die bisherigen Verhandlungen in letzterer Beziehung gibt die „Soziale Praxis“ folgende Uebersicht: In Berlin, Leipzig, Breslau und anderen Orten findet die Bewegung für den Abbruch Lebensversicherungs großer Anklang. Auch in Mainz, unter dem Voritze des Präsidenten des Vereins Mainzer Kaufleute, Landtagsabgeordneter Wolfhard, tagte über die Verammlung der Vorstände der kaufmännischen Vereine von Mainz. Es wurde nach eingehender Erörterung einstimmig folgende Resolution angenommen: Die Vorstände der kaufmännischen Vereine dieser Stadt erachten es für durchaus wünschenswert, daß am 1. Oktober d. J. der allgemeinen Lebensversicherung auf 8 Uhr festgelegt wird. Sie beauftragen den Mainzer Verein, mittelst einer bei den hiesigen Lebensversicherern zirkulierenden Liste die Zustimmung der Interessenten hierzu einzuholen.

Während in Bremen der Lebensversicherer verein für den Abbruch Lebensversicherung ist, schlägt die Oberfeld-Bremser-Zunung eine Uebergangsform vor, der Art, daß vom 1. Oktober bis 1. Januar die Lebenslokale um 9 Uhr, bis 1. Mai 1901 um 7/9 Uhr und von da ab um 8 Uhr geschlossen werden sollen. Auch die kaufmännische Zunung zu Göttingen neigt vorläufig der Einführung erst des Galbener-Uhrabenschlusses zu.

Die Weberinnungen der sächsischen Industriebezirke beschließen die Abwendung einer Ministerpetition an Reichstag und Bundesrat, um Aufhebung der Beitragspflicht der Arbeiter und Arbeitnehmer zur Invaliditätsversicherung und die Uebertragung derselben auf Reichseinkommensteuer anzuregen.

Der Hauptverammlung des Vereins Deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen, die in Wiesbaden zusammengetreten war, ist seitens des Ministers Ziele ein Erlaß zugewandt, das dahin geht, eine Statistik aufzustellen, wie sie bei Vollbahnen üblich ist. Es sollen in diese Statistik fallen die Zahl der beförderten Personen und Güter, die Einnahme aus beiden, sonstige Einnahmen, Ausgaben, Ueberschüß, die abgeführten Kilometer und die Betriebsstörungen von mehr als 24 stündiger Dauer. Die Verammlung war einstimmig für die Aufstellung einer Statistik. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Stuttgart gewählt. Die geleisteten Anfordernngen an die Leistungsfähigkeit der Kaiserlichen Werk in Danzig, zu deren Befriedigung bestmögliche Erweiterung der gesamten Werksanlagen bevorzucht, haben in erster Reihe eine Ver-

größerung der Maschinenbau-Werkschaft notwendig gemacht. Der Bau ist bereits im vollen Gange und soll im nächsten Jahre vollendet sein. Die Maschinenbau-Anlage erhält einen zeitlichen Anbau, durch den die Grundfläche der Werkschaft um fast 1700 Quadratmeter vergrößert wird. Die Gesamtanlagen belaufen sich auf 150000 Mk. Außerdem findet eine Erweiterung der Schmiede- und Schlosserwerkstatt statt, welche auf 24200 Mk. veranschlagt ist und schließlich wird die im Vorjahre begonnene Grundrenatur der Gleisbahnen auf den Horizontalen beendet, was auch in diesem Jahre noch etwa 20000 Mk. gekostet hat.

Die Stettiner Kaisererde wird in Frankreich als Beweis aufgeführt, daß über die wichtigsten Fragen unter den in China interessierten Mächten ein einige Dauer versprechendes Einvernehmen erzielt worden sei. Die wichtigste Stelle der Kaisererde wird darin kommentiert, daß Deutschland zu den Friedensverhandlungen wahrnehmlich mit reichlich durchgedachten, wohlformulierten, aber Lage der Weltpolitik entsprechenden Vorschlägen erscheinen werde.

Oesterreich.

Die Auflösung des österreichischen Hauses der Abgeordneten des Reichsrates wird durch ein Kaiserliches Patent vom 7. September verfügt. Die allgemeinen Reumahlen sind gleich einzuleiten und durchzuführen.

Die Budapestter Polizei hat eine Anarchisten-Verschwörung, zu dem Zwecke, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien zu ermorden, entdeckt. Nach einer in Budapest abgehaltenen Anarchisten-Versammlung ist eine Gruppe der Verschwörer nach Deutschland, Rußland und Bulgarien abgegangen.

Frankreich.

Wie die Pariser Wälder melden, hat die ärztliche Untersuchung Salons ergeben, daß derselbe geistig unzurechnungsfähig und für das gegen den Schah von Persien verübte Verbrechen nicht verantwortlich zu machen ist. Salons wird wahrscheinlich einer Irrenanstalt übergeben werden.

Der Heimg des Kaisers von Rußland, Großfürst Alexis, ist in Paris eingetroffen.

Türkei.

Nach Konstantinopeler Meldungen entbehrte der Reichstag des Sultans Imafin ein gegen das Leben des Sultans gerichtetes Komplott. Eine Frau, zwei Ungarn, zwei Franzosen und 111 andere Personen sind verhaftet worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

England und Transvaal.

Die Engländer sollen Ueberrumpfung besetzt haben. Einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Pietermaritzburg zufolge wurde dort am letzten Mittwoch von Utrecht her lebhaftes Gemetzel gehört. Aus Pretoria wird gemeldet, demet habe sich mit Xheron in der Nähe von Johannesburg vereinigt. Sie hätten zusammen 1800 Mann und hielten die hohen Hügel im Süden der Stadt besetzt. Eine beträchtliche englische Streitmacht habe sich zu ihrer Verfolgung aufgemacht. Die Buren hätten keine Geschütze.

Der Krieg in China.

Dem „Standard“ wird aus Tientsin vom 30. v. M. gemeldet: Der Einzug der verbündeten Truppen in die verbotene Stadt in

Peking am 28. August erfolgte durch verschiedene Thore. Die Russen und Franzosen zogen zusammen ein, ebenso die Deutschen und Amerikaner. Die Engländer wie auch die Japaner zogen für sich allein ein. — Die englische Schiffsbrigade sowie die biederige Schiffsbrigade der englischen Gefandtschaft haben Peking verlassen. — Die Londoner Handelskammer hat von der Handelskammer in Hongkong ein Telegramm erhalten, in welchem das Verbleiben der verbündeten Truppen in Peking befrwortet wird, und zwar bis eine ordentliche Regierung eingesetzt worden ist und die säubigen Beamten befristet worden sind. Eine frühere Zurückziehung der Truppen würde das Ansehen der Fremden in China völlig untergraben. Dieses Telegramm ist Lord Salisbury übermittelt worden.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Canton vom 5. September: Der stillerretende Bischof Tak-sü erhielt heute ein kaiserliches Edikt, in welchem der Kaiser sich selbst beschuldigt, verurteilt zu haben, daß die Dinge sich bis zu der jetzigen verarmten Krise entwickelt hätten, und alle Bischöfe und Gouverneure anweist, den Frieden überall aufrecht zu erhalten, die Auftrübrer zu bestrafen und die Ausländer und die christlichen Chinesen vor aller Gefahr zu schützen.

Aus Amoy wird vom 6. September gemeldet: Heute früh sind sämtliche hier und in Kalangung gelandeten fremden Marinejoldaten zurückgezogen worden.

Es verlautet, daß Deutschland bereits seine endgültige Antwort auf den russischen Vorstoß nach Petersburg gegeben und die Rücknahme Peking's rund abgelehnt hat. Man spricht offen den Verdacht aus, daß Ueberrumpfung der russischen Regierung die ganze Manichäerlei angeboten habe, als Dant für die Vorkühnung gütlicher Friedensbedingungen. Die Kaiserin-Witwe soll aus demselben Grunde viel Geld angewendet haben. Die Kaiserin Witwe soll durch einen Betrug des Prinzen Tuan im Monat Juni dazu veranlaßt worden sein, eine allgemeine Meuterei unter den Fremden anzuordnen. Dieser soll für ein angebliches Ultimatum der fremden Gesandten vorgelegt haben, in welchem ihre Abweisung verlangt wurde, die die Kaiserin Witwe verlangt wurde. Die chinesischen Prinzen sollten unter europäischer Kontrolle gestellt, und die Regierung aus Peking verlegt werden. Die Staatsangehörigen sollten sechs Verammungen fremder Berater übertragen werden. Prinz Tuan behauptete, daß dieses Dokument ihm vom Prinzen Taku übergeben worden sei.

Die Armees des Grafen Waldersee.

Unter dem Oberbefehl des Grafen Waldersee werden, wie wir einer Zusammenstellung des „Militärwochenbl.“ entnehmen, in der Provinz Tschihi insgesamt rund 90,000 mit 282 Geschützen treten.

Auf Deutschland entfallen 15 dreireihel Battalione vier Eskadronen, 11 Batterien; auf Rußland 12 Battalione, 3 Eskadronen, 3 Batterien; auf England 9 Battalione, 3 Eskadronen, 2 Batterien; Frankreich 16 Battalione, 2 Eskadronen, 13 Batterien; Italien 2 Battalione, 1 Batterie; Japan 13 Battalione

bewußt, Unpassendes gethan zu haben. Um jedermann zufrieden zu stellen, lehrte ich in den vielen Jahren nur ein einziges Mal auf Molodovans jurid. Dies ist das größte Opfer, das ich meinen Blagegeffern bringen konnte.“

„Dein Verhalten ist bis jetzt tadelloso gewesen“, erklärte der Kaiser offen.

„Und doch war niemand unter den Deinen, der nicht jede meiner geringsten Handlungen tadelt oder ihnen eine verletzliche Auslegung gab. Sie sehen es recht oft fühlen oder, das noch schlimmer war, der eine Prinz beauferte sich, solche Gerüchte dem Andern zu übermitteln. Kein Wunder, daß ich die Vornahme aufgab, ihnen je es recht zu machen und mir hinfür einige Bekrümungen zu erlauben wünschte, die, ungeschuldig wie sie sind, meinen ermbunden Geist in eine andere Sphäre verpfanden werden, was mir gut thun dürfte.“

„Mache es dann, wie du willst“, antwortete Salavator mit einem Seufzer. Es lag so viel Wahrheit in ihren Worten, daß er seinen Mut fand, ihr weiteren Widerstand zu leisten. Beim Betreten ihrer Zimmer trennten sie sich. Es war der Scheidewege, wo Gifela einen Entschluß fassen mußte, welchem Pfad sie folgen wollte, den der Königin Märtyrerin von Molodovans, die unbefreitlich erhaben, aber für ihre Zeitgenossen nicht existierend, den einmigen Weg nach dem Grabe verfolgte, nur immer Gutes thugend, aber selbst in so vorborengener Weise, daß keiner der Wohlthäter-Gäfte gekommen war: sollte Gifela diesen Pfad erwählen oder den anderen Weg, auf dem die schönen Künste sie abwechselnd trösten

13 Eskadronen, 10 Batterien; Amerika 8 Battalione, 14 Eskadronen, 8 Batterien; Oesterreich 1 Ungarn ist nur durch 300 Mann Schiffbesatzung vertreten.

Mit welcher Eiferheit an maßgebender Stelle mit der Notwendigkeit eines längeren Aufenthalt unserer Truppen in China gerechnet wird, und mit welcher Fürsorge gesunde Wohnungen für dieselben geschaffen werden, geht aus der Thatfache hervor, daß nicht nur alte Baracken, von unferen Truppenabteilungen nach Drafen gelandt werden, sondern daß hauptsächlich eine große Anzahl neuer Wellblech Baracken für China bestellt und geliefert wurde. So haben die großen Vereinigten Amerikasischen Werte allein für nahezu eine halbe Million Mark solcher Baracken zu liefern. Der größte Teil derselben ist bereits nach Kiel zur Weiterbeförderung abgefertigt.

Nach einem Telegramm aus Hongkong bauern die Unruhen und Aufrühen in der Umgebung von Kaitzing an. Auf telegraphischen Ansuchen entsandte der Kaiser von Wuhshau verbundene Mann dahin, um die Unruhen zu unterdrücken. Auch in Chungshau macht sich Unzufriedenheit bemerkbar, aber die Anwesenheit des Generals Maoh mit tausend Mann verhinderte den Ausbruch einer Revolte.

Nach der Einnahme des Ninginapasses erreichte das russische Detachement des General Orlov Hsalambi, wo ein Rafttag gemacht wurde. Bei dem weiteren Vordringen gegen Tschihi auf 30. v. Mis. ergriffen Parlamentäre des Gouverneurs von Tschihi und batem um Frieden. General Orlov schickte die Parlamentäre zurück, empfahl der Bevölkerung, die Waffen auszuliefern, und versicherte, daß jeder an seinem Platte bleiben könne. Die Kavallerie Delous und die reitende Batterie gewannen Fühlung mit dem Detachement des Generals Nemenlampf und besterte mit Hilfe von Ingenieuren die von den Chinesen zerstörte Brücke über den Nominfluß aus, an welchem das Detachement am 2. d. Mis. einzutreffen gedachte.

Koloniale.

Die Gesellschaft Seemannskisten für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine“ unter dem Protektorat des Prinzen und der Prinzessin von Preußen und unter Vorzich des hochmächtigen Herrn, von Seckendorff erbaut in Zinggan ein Seemannskisten, welches ist für die kaiserliche Seelute der Kaiserl. Marine befestigt, bemalt und erhält Restaurationsräume mit Bilanz, Saal, Kasse, Schreibzimmer usw. sowie einen Saalbau mit Küche und größerem Raum für Aufseher. Ferner sind in dem Hause Unteroffizierskabinen vorhanden, in welchen eine größere Zahl Seemannskisten usw. in Einzelräumen untergebracht werden können. Der Bau wird durch die Baufirma Firma u. Glütter, Berlin, auszuführen und ist dieser Zweck ein General-Entwurf übertragten worden.

Aus aller Welt.

Unter dem Verdachte, der Mörder des vor einiger Zeit im Ueherer Wahe auf gefällige Art getöteten Mädchens zu sein, ist jetzt der eigene Vater verhaftet worden. Das Mädchen war mit 1000 Mark vererbt.

Fast sämtliche Firmen des Buchbindergewerkes in Leipzig haben die Arbeiter ausgeperert. Die Zahl des Ausgepererten beträgt 4000

Fürstin und Märtyrerin.

69) Roman von L. Stratenus.

Autoskrierte Uebersetzung von D. R. R. „Gifela“, sprach er zornig, „ist das wirklich Dein Ernst?“

„Was meinst Du?“

„Daß Du mit einer Kunstfretterin ausreiten willst, Du die Kaiserin von Böhmen?“

„Sie sah ihn erschallt an, es war ein rätselhaftes Lid, aber leber war er kein Menschenkenner und er verstand ihn nicht, daß das Gemütsleiden, der Feind ihres Geschickes, begann, sie zu einem wehrlosen Kinde zu machen, welches die feste Hand eines Liebvolken, aber strengen Herrn nötig hat und auch instinktiv danach dürftete.“

„Verbiest Du es?“ fragte sie langsam. Salavator schüttelte den Kopf und antwortete unruhlich:

„Nein, ich will Dir keinen Zwang auflegen; aber es ist eben so unerlässlich wie lächerlich. Siehst Du denn nicht ein, daß jeder sich darum bekümmern wird, und daß meine ganze Familie über Dich lachen wird.“

„Wenn er ein Wort hätte wählen wollen, um ihre letzten Gedanken zu beschwichtigen, dann hätte er nichts Besseres finden können. Es ließ das Lebenslid in ihren Adern aufbrauen.“

„Wich verspotten?“ fragte Gifela mit leicht vibrierender Stimme, „dann doch gewiß hinter meinem Rücken, und was das betrifft, so erinnerst Du Dich vielleicht, Salavator, der

Wache, die jüngst von Alphons Karr an Louise Collet genommen wurde?“

„Nein“, kam es ungeduldig, „aber . . .“

„Die Geschichte ist bald erzählt, und sie wird Dir meine volle Meinung sagen über diejenigen, die keine andere Beschäftigung in ihrem Leben haben, als andere in Verborgenheit zu främen, oder, was noch schlimmer ist, lächerlich zu machen. Alphons Karr hatte eine unangenehme Kritik über das Werk dieser Frau geschrieben, und als sie diese gelesen hatte, sprach sie einen Dolch, eilte damit zu dem großen Schritsteller und traf ihn zwischen den Schulterblättern, die Waffe in der Hande zurücklassend. Der Verwundete reichte keine Klage gegen sie ein, sondern ließ durch einen seiner Freunde ein lebensgroßes Portrait von ihr malen, aber von der Seite betrachtet, sah der Nordstich genau an der Stelle, wo die wütende Frau ihn getroffen hatte. Das Bild hing an der Wand seines vielbesuchten Arbeitszimmers mit der Ueberschrift: „Andenken von Louise Collet in dem Rücken.“

„Ich möchte, daß alle die, welche Andere in ihrer Ehre oder ungeschulden Dingen främen, in derselben Weise gebrandmarkt würden. Salavator; da dies mir nun nicht möglich ist, gebe ich schweigend weiter, ohne mich die feindseligen Anfälle zu kümmern, deren Beute ich bin.“

„Aber dies hier ist doch wirklich eine Thorheit!“

„Dabei ich bis jetzt je irgend etwas Dummes begangen? Sprich ohne Umschweife. Wenn es ist, werde ich Dir dankbar sein, es mir zu sagen; aber ich selbst bin mir nicht

In Werder nahmen in einem Hotel der 27 Jahre alte Kaufmann S. Reigelin und seine Frau Jenny, geborene Begeer aus Berlin Einzahlung. Die Frau ist tot, der Mann wurde wieder ins Leben gerufen.

Im Depot ist das Hotel „Reiselhof“, in dem auch das dortige Kurort untergebracht war, vollständig abgebrannt.

Für 30000 Mark Wertpapiere gestohlen worden, darunter ein Einbruch am Güterbahnhof in Wang einer dort in der Nestor wohnenden Rentiere. Obwohl das Verbrechen in der Kapitere im Reichsanzeiger veröffentlicht worden war, gelang es dem Diebe dennoch, in einigen Banhäusern in Köln a. Rh. für 18000 Mark und für 6000 Mark von den Wertpapieren zu verkaufen. Nimmehr wurde in Köln ein Fremder verhaftet, der im Verdacht steht, der Einbrecher zu sein.

Die Eigentümer der Kohlengruben in Westphalen weigerten sich, ihre Streitigkeiten mit ihren Arbeitern einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Es ist gewiß, daß 100000 Mann die Arbeit niederlegen werden.

Ein ergötzliches Wiedersehen fand an einer Kirche in Werden a. b. Ruhr statt. Das Dienstmädchen eines in dem benachbarten Kirchhof wohnenden Fleischermeisters hatte diesen gründlich bestohlen und alsdann heimlich das Weite gesucht. Kurze Zeit darauf besuchte der Meister die erkrankte Kirme, und das Erste, was ihm in die Augen fiel, war eine Menagerie, in welcher sich seine bisherige Wirtin als — Ewebnäubigerin produzierte. Natürlich trug unter solchen Umständen der Wohlthäter für einen sofortigen dritten Berufswechsel der unternehmungsgeistigen Wirtin Sorge, welche nimmehr Zwangs-Pensionärin auf Staatskosten ist.

Die Petersberger Alchemie der Wissenschaften erhielt ein vom Kaiser der russischen Polarexpedition Baron Toll aufgegebenes vom Hof der „Saria“, den 7. August, das bairische Telegramm, welches von einem Kutschenknecht, dem Stenographen mitgenommen war. Das Telegramm betraf: „Ich bin am 7. August hier eingetroffen. Es ist wenig zu sehen, der Sommer scheint günstig zu sein. Heute geht es in das Karische Meer und laufe den Dichtungen an. An Bord alles wohl.“

Die Anstiftungsorkane in Frankreich. Der französische Unterrichtsminister hat Post und Telegraphie hat dieser Tage eine Verfügung erlassen, welche die Volkswirtschaft, beim Stenographen der Anstiftungsorkane darauf acht zu geben, daß die Illustrationen nicht beschädigt werden. Bis jetzt sind nämlich die französischen und speziell die Pariser Volkswirtschaft in dieser Beziehung wenig rücksichtslos vorgegangen, so daß die Karten oft ganz durchgeklappt oder bestempelt in den Besitz des Adressaten gelangen. Bei diesem Anlaß muß festgehalten werden, daß der bisher in Paris wie in ganz Frankreich ziemlich beschränkte Anstiftungsverkehr während der Weltanschauung gar ungeheure Verhältnisse angenommen hat. Natürlich sind es in erster Linie die Deutschen und Lehrerreicher, die Schwingung in die Sache gebracht haben. Aber auch Franzosen haben jetzt mehr Geschmack an den Anstiftungsarten gefunden, da ihnen sehr feine, originelle und künstlerisch

schöne endlich in reicher Auswahl geboten werden. Der meiste größte Teil der in Paris fertigen Anstiftungsarten kommt aus Deutschland, vorzüglich aus Dresden, wo eine eigene Fabrik von den verschiedenartigsten Kollektionen bereits 8 Millionen nach Paris geschickt haben soll. Von neuen Spezialitäten sind vielleicht gefaltete Metallplatten, sowie mit verschiedenartig leuchtenden Blättern aus Fenster, Glaskruppen, Sonne usw. belegte Postkarten hervorzuheben.

Gerichtshalle.

Thurn. Den Rechtsobsten Gustav Reibberger aus Aom, welcher Anfang April mit 10,881 Mt. unterliegenden Gelde der Sparkasse sichtig wurde, sich zuerst nach Berlin wandte und im Juli in Dantsig verhaftet wurde, verurteilte die hiesige Strafammer zu zwei Jahren Gefängnis. Reibberger will von dem verurteilten Gelde 6000 Mt. verloren haben, und 4000 Mt. sollen ihm in Berlin gestohlen worden sein.

Vermischtes.

Eine Schnelkranzung fand dieser Tage in einer Kirche zu Garburg statt. Unter den Pionieren der 3. ostasiatischen Pionierkompagnie befand sich auch ein naher Verwandter des durch seine Heilunternehmungen weltbekannte Herrn Stange, nämlich der 26-jährige Reservemunteroffizier Stang Stange aus Breslau, auf den von etwa 210 Ingenieuren, welche sich für China gemeldet hatten, die Wahl gefallen war. Derselbe hatte den Wunsch, noch vor seiner Einbürgerung nach Ostasien sich mit seiner Frau, dem Fräulein Serfurth aus Breslau, trauen zu lassen. Da aber das Aufgebotsverfahren wegen der Kürze der Zeit nicht mehr erlassen werden konnte, so wurde auf telegraphischem Wege um Dispensation nachgehrt. Der Dispens traf umgehend vom Minister des Innern ein, sobald noch an demselben Tage nach erfolgter ständiger amtlicher Trauung die Population durch Pastor Widlers in der Dreifaltigkeitskirche zu Garburg erfolgen konnte. Erwähnenswert ist hierbei noch, daß die Frau, die der katholischen Konfession angehört, zuvor noch zur evangelischen Kirche übertrat. Der junge Ehegatte hofft in China sein Glück machen zu können, da ihm sowohl reichliche Mittel, als auch Erfahrungen zur Seite stehen.

Die Einladung des pariser Gemeinderats zu dem demnächst stattfindenden großen Banket der Bürgermeister von Frankreich gab den die Bürgermeister von Wien, Mailand und Rom angenommen. Der Berliner Oberbürgermeister Kirchner teilte mit, er könne seinen Bedauern im Laufe des Septembers nicht nach Paris kommen, werde jedoch im Monat Oktober dafelbst eintreffen.

Einen hohen Preis — 100,000 Fr. — hat der Pariser Aero-Klub für das erste lenkbare Luftschiff ausgesetzt, das vom Park des Klubs aufsteigt, den Eiffelturm erreicht und in den Park zur Aufstiegsstelle zurückkehrt. Bisher hat sich erst ein Preisbewerber gefunden, und zwar Herr v. Santos Dumont, der gegenwärtig in Suresnes, dem Parke des Klubs, die letzten Vorbereitungen zu der Fahrt trifft und in der Höhe von 150 Mt. bereits Probefahrten gemacht hat. Herr v. Santos-Dumont bedient sich dabei eines Petroleummotors von 10 Pferdekraften, und seine wohlgelegenen Kabrinen haben das Aus-

sehen in Boulogner Bädern in Erfahren geleht. Der Aufstieg zum Preisbewerb soll in kürzester Zeit erfolgen.

Zur Frage der Erfindung der Metalle hat Lord Kelvin, wie die „Dt. Bert. B.“ mitteilen, neue Untersuchungen angestellt, in denen er mittelste, das elektrische Drähte nicht alle Tage der Woche gleich empfindlich sind. Von Montag bis Sonnabend bewegt sich ihre Leistungsfähigkeit in absteigender Linie, während sie nach der Ruhe am Sonntag wieder zunimmt. Lord Kelvin hat gefunden, daß ein elektrischer Draht, wenn man ihn 3 Wochen nicht benutzt, seine Leistungsfähigkeit vergrößert. Ähnlich verhält es sich mit allen metallenen Werkzeugen, die zu anderen Zwecken benutzt werden.

Das größte Bad der Welt ist, wie man aus San Francisco schreibt, jüngst dort feierlich eröffnet worden. Der fast runde Milliardär Suro hat es mit einem Kostenaufwande von 800,000 Dollars (ca. dreieinhalb Millionen Mark) herstellen lassen und es der Öffentlichkeit als Geschenk übergeben. Es ist in Wirklichkeit ein Naturbad. Zahlreiche Kanäle führen bei der Stadt San Francisco, die dortigen stellen Felsengänge hinurch das Salzwasser des Stillen Ozeans und dieses Letztere hat man auf sinnreiche Weise in einem Bade-Etablisement größten Stils umgewandelt. Man hat aus dem ersten großen Bassin kochendes Wasser mit warmem und kaltem Wasser geschaffen, in denen getrennt Männer, Frauen und Kinder haben! Die Unterirdischen, durch elektrisches Licht erhellen Räume sind auf das angemessene geheizt und können bequem 20000 Personen fassen. Drei Bassins weisen ständig eine Temperatur von 30 Grd. Celsius auf. Das größte mißt 225 Fuß in der Länge und 150 Fuß in der Breite, das darin befindliche Wasser erneuert sich bei Tag und Nacht. Mit einem Bort: Es ist eine großartige Nachahmung der berühmten Thermen Diokletians im alten Rom!

Die Radfahrerkreise in Frankreich hat im letzten Jahre 4,338,320 Franken getragen. Die Zahl der besteuerten Räder belief sich auf 838,856. Im Jahre 1894 waren ihrer nur 204,025. Ein Jahr früher 256,084; 1895 329,816; 1898 408,869 1899 455,414. Wahrscheinlich ist es einer genaueren Inspektion zu verdanken, daß von 1899 an 1899 eine Vermehrung von 955,442 Radeln verzeichnet wurde. Das Seine-Departement besitzt nahezu ein Viertel aller Radfahrer Frankreichs, (185,718); dann folgen das Nord-Departement mit 38,50, Seine-Loire mit 35,483, die Gironde mit 20,379, Seine-Inferieure mit 19,727 usw. Die Departements, wo die Radfahrer am seltensten vorkommen, sind Korika mit 267, die Lezere mit 366, die Oberalpen mit 789 und die Niederalpen mit 948.

Eine bemerkenswerte Abnormität.

Eine echt amerikanisch klingende Geschichte berichtet der „Progress medical“. In Amerika erregt jetzt angeblich ein junges Mädchen, ein Waisling aus weicher und schwarzer Nase, unter den Verrinen und Anthropologen großes Aufsehen. Es hat vor allen anderen Menschen die Eigenschaft oder vielmehr den

daß es nicht zu veräubern ist, wenn Ihre Kräfte einmal nicht anstreihen.

„Rein, ich danke Ihnen, gnädige Frau, es war nur eine vorübergehende Umwandlung, die sich meiner bemerzte. Sie war ganz persönlicher Art und wird Ihre Majestät nicht interessieren. . . . ein Freund, den ich tot glaube, habe ich ganz unermwartet eben zwischen der Menge wiedergefunden. . . .“

„Erzählen Sie mir etwas über sich selbst“, begann Gsella, die ihre Perzentheit bereute, welche sie der Fremden gegenüber so schmeigsam gemacht hatte, deren sanftes Gesicht so wie durchdämpftes Leid erzählte und die sich so verlassen in einer Umgebung, wie der übrigen, fühlen mußte. „Ich bin durchaus nicht gleichgültig gegen das, was Ihnen Freude oder Verdruß verursachen kann.“

„Oh Majestät“, gab Baschi mit zitternder Stimme zur Antwort. „Dieser Tag ist der schönste, den ich mich erinnern zu dürfen habe, vielleicht ist der einzige glückliche.“

Fürkin und Märthlerin.

70 Roman von E. Stratenau.

Kategorisierte Lesezeitung von S. Kat.

Aber in dem Augenblick, wo sie diese sagte, bemerzte sie ihrer trotzdem eine große Sehnsucht nach der Einseitigkeit, daß vollkommener Abgeschiedenheit in Gott. Er allein kam einem nach unempfindlicher, unendlich Liebe darübenden Menschenherzen Verdringung gewähren.

Dieser Gedanke entlockte ihr fast ein Schluchzen. Wie konnte sie auf Abgeschiedenheit hoffen, wo bis zu ihrem Tode die Augen eines ganzen Volkes auf sie gerichtet waren und sie selbst noch in der Todesstunde von Ministern umgeben sein würde, die dem ganzen Volk bezeugen mußten, daß Böhmens Kaiserin wirklich lobten ihren Geist aufgegeben hatte.

„Ach! Ihr Berge, ihr Eternahnen, was hätte sie nicht darum gegeben, um dahin flüchten zu können, selbst wenn es nur für ein paar Monate gewesen wäre!“

Ihre Geisteskraft war für den Augenblick gebrochen; sie fühlte sich tödlich ermattet, selbst ihre Liebe zu Salobator war für eine Zeit geworden, nachdem sie sich seiner Treue nicht mehr sicher zu fühlen konnte. . . . und sie wählte die Bekämpfung der Gefahr. Sie fand nichts zu hoch, um niemals nach verdorbenen Lebensgenüssen der Fremden zu greifen, aber Lebensgefahr, das immer auf's Neue dem Tode in's Auge schauen konnte ihr noch für Augenblicke Bergeheit bringen.

„Wasser wie gewöhnlich, aber sehr rauh, kehrte sie nach der Keitbahn zurück. Die mittelste geteilte Schmalze wurde für sie bereitgestellt. Sie wollte keine andere Bekleidung wie die des Reittreches haben, der ihr gemächlich folgte. Käselund fragte sie Baschi Erbesberg, ob diese bereit war.“

Eine Viertelstunde später befanden sich beide Frauen am Saume des Waldes. Die Kaiserin war bis dahin ganz in sich selbst versunken gewesen und hatte nur mit geritztem Ausdrück die Griffe beantwortet, welche ihr aus dem Publikum zueinander wurden. Mäßig blühte sie ihre Begleiterin anmerksamer an, denn diese hatte einen schnell unterdrückten Ausruf gethan.

„Oh! Robamech heute recht schön! gemüht?“ fragte die Kaiserin und warf einen bewundernden Blick auf das prächtige Tier. „Majestät! Ich weißt das Schrittreiten? Nur noch ein wenig Geduld, wir ihm besser, erst noch etwas weiter in den Wald zu bringen, hier wir uns einen Galopp gönnen, sonst sind morgen die Zeitungen voll von allerlei Fabeln über die rüchlose Weise, womit ich mich haben auf's Spiel lege. Man könnte wahrhaftig glauben, daß die guten Leute nie zuvor eine Frau zu Pferde sähen.“

„Oh, Robamech wird ruhig bleiben, so lange es Ihre Majestät nur wünschten“, antwortete die Kaiserin.

„Aber sie selbst, fühlen Sie sich vielleicht unwohl?“ Sagen Sie es ruhig; wir können morgen oder ein anderes Mal wieder reiten, und sie haben einen so ermüdenden Beruf,

Mangel voraus, daß es scheinbar keinen Gedächtnis besitzt. Nicht nur, daß es an der Oberfläche des Körpers keine Verdringung oder Bekämpfung empfindet, sondern auch seine inneren Organe sind gänzlich gefühllos. Bei der Untersuchung konnten die Herste die Haut mit irgend welchen scharfen Instrumenten verletzen, ohne daß es einen Eindruck auf die glatte Oberfläche dieses Vorderkörpers machte. Es soll sogar ein Schuß auf sie abgefeuert worden sein, der den einen Arm durchbohrte, aber auch nur als eine leichte Erschütterung von ihr verdrängt wurde. Dazu kommt eine unnatürliche Überblaufähigkeit gegen Gifte aller Art: Arsenik und Cyankalium blieben bei dem Wädchen ebenso wirkungslos wie Zinnpulver mit den Batterien des Typus, der Cholera und der Tuberkulose. Dr. Playfair, ein nicht unbekannter Neurologe, auf dessen Autorität hin die Geistesige veröffentlicht wurde, hat geäußert, daß das Wädchen vor jeder Krankheit sicher sei und ein sehr hohes Alter erreichen müsse, nur schwere Verletzungen des Schädels oder der Wirbelsäule könnten ihr an der Gesundheit zu schaden. Mangel an förderliche Empfindung findet sich nach den Erfahrungen der Aerzte nicht nur selten und vorübergehend bei gewissen Nervenerkrankungen, aber nie dauernd und nie bei gefunden Menschen. Der unerhörte Fall der jungen Malatin, die vor 27 Jahren auf der Insel St. Trinitien bei Victoria, konnte nur durch eine Art von Gefühmsverdringung der Geistesigen erklärt werden, während die motorischen Funktionen, von denen die Muskelkraftigkeit bei dem Körpers geteilt wird, gesund geblieben sind.

Für Geist und Gemüt.

— (Kleines Rätselrätsel). Schulle ist mit 14jährigen Mädchen in Gesellschaft angekommen nach Wien gekommen. Bei dieser Gelegenheit befindet er ein Museum. Erden hat der Gruppe eine Sackgasse Gruppe demonstriert. Da Schulle etwas schwach ist, fragt er seinen Sohn, was diese Statue zu bedeuten heißt. — „Das ist“, sagt Richtig, „Stimme der Reize und Ehre.“

— Dame: „Haben Sie viel Erfahrung als Rädin?“

— Rädin: „Das will ich meinen, im vergangene Jahre habe ich siebenmal Stellen gehabt.“

— Bedenkliche Probe. „Du, Gitz, warum heißt denn der da der Reizthogen-Sapp?“

— „Das ist ein a' Waifigen geist, nach mir ist es gleich!“

Am Gebirgske.

„Dämmert der graue Morgen, / Stamm liegt das Hedenrad, / Deutlich sind es dreißig Jahre, / Die vorher sollen nach.“

„Ich klang in dem Gebirgske, / Das Hügel nicht verhallt, / Der Hügel aberndert, / Das Kneulein noch und all.“

„Im fernem Weichsotte, / Da geht sein Bild von der Wand, / Das schmiedt mit frischem Vorder, / Die Keine, welche Hand.“

„Ihr Haar ist grau geworden, / Bejähnt des Schmerzes Gemalt, / Doch in dem treuen Herzen, / Die Liebe ward nicht alt.“

A. Hübner's-Koltdam.

— Fein. A.: „Wie, Du hast jetzt mit Ministerdirektors Röhin ein Verhältnis?“

— Grenadier: „Ja, ich werde jetzt aus einer offizien Quelle gepöpselt.“

— Zerstört. A.: „Du Berron von Döhmchen schon sein Stammgut abgenommen?“

— „Aber vier Wochen ist er schon über-Rommi-Droli.“

— „Auf der Berggung-Bach. Befahrer: „Bitte, lagen Sie und noch Röhin, der wachstisch-gemäß, haben Sie schon die Gefährdung gegeben?“

— Kapitan: „Rein, meine Damen! — Ich bin nie lange genug an Rand geblieben, um sie zu lassen.“

„Ja, gnädige Frau. Wie konnte Ihre Majestät dies denn erraten?“ fragte diese erkannt.

„Das war nicht schwer zu erraten für jemand, der sie, wie ich, während der letzten fünf Minuten beobachtet“, antwortete die junge Fürstin lächelnd. „Ich verziehe kaum, wie Sie sich so gut beherrschten konnten.“

„Das lernt man wohl alles in unserer Welt, gnädige Frau. Ich sah an einem Abend, wie einer unserer Seiltänzer seine Produktionen fortsetzte, trotzdem sein Tischchen, das bei dem Sprunge über Feuer in Brand geraten war, außerhalb im Sterben lag. Wenn man sich nur nicht bedürftigen konnte, würde man bald entlassen werden. Was mich persönlich anlangt, so ist meine Gefährdung traurig, aber höchst einfach. Ihre Majestät wissen ohne Zweifel, daß jeden Abend während der großen Baute, die im Ersten anpendenden Herberstschloß beim Stelle einen Besuch machen und auch mit uns plaudern. Mir war dies meist sehr unangenehm, da ich mich im Anfrange beschuldigen gegen Geschehene wehren mußte, die man mir eben so wie den Anderen anbot; und eine Einladung nach der anderen zu den Soupers, die einer so großen Genus meiner Kolddamnen ausmadeten, mußte ausgefallen werden. Es traf sich, gerade nach unserer Ankunft in einer Stadt, daß einer unserer sogenannten Verzeher fand, daß ich das Leben ernst aufzupie. Wenn es mir möglich gewesen wäre, würde ich, nachdem ich vor dem Publikum geritten baite, stets sofort nach Hause zurückgekehrt sein.“

(Fortsetzung folgt.)

C. G. Holtzhausen, Wittenberg, Collegienstraße 90.

Gründung 1837.

Empfehle mein großes Lager in

Gründung 1837.

Seidenstoffen.

Schwarze reifseidene Merveilleux und Armures Meter Mt. 1,25 bis Mt. 7.—
" " Damassés " " 1,50 " " 6.—
Muster sehen zu Diensten.

Farbige Merveilleux' Bengallines, Damassés und Changeants Meter Mt. 1—10.
Weißseidene Satin Duchesses, Armures und Damassés zu Brautkleidern.
Aufträge von Mt. 20 an franco.

Wegen Todesfall habe ich unter
Preis zu verkaufen:
**ein Kleiderspind,
Verticow, Spiegel,
Spiegelspind,
Ausziehtisch und Stühle**
alles fast neu.

W. Münnich, Annaburg.

Billige Baumaterialien!

Von dem Abbruch des Instituts-
gebäudes habe noch größere Vorräte
altes gutes kerniges Bauholz,
Dachlatten und Bretter,
behauene Sand- und Bruch-
steine, Dachziegel,
Sandstein-Säulen und Plicien,
Sandstein- und Granitstufen,
Thüren und Fenster
billig zu verkaufen.

**Neues Bauholz,
Bretter, Latten zc.**
offerte ebenfalls zu billigen Preisen und
halte mich zur Ueberrahme jeglicher
Mauer- und Zimmerarbeiten
betens empfohlen.

W. Göhlsdorf,
Bauunternehmer in Annaburg.

**Flüssige
Kohlensäure**
zum Bier-Ausschank empfiehlt bei
regelmäßiger Abnahme billigt die
Apothete Annaburg.

**Californische Pflanzen,
das Beste, was es giebt,
Türkische Pflanzen,
Aepfelringe u. Nisibobit,
feines türkisches Pflanzenmus**
empfiehlt
Otto Riemann.

Musgewürz,
täglich frisch bereitet, empfiehlt
die Apotheke Annaburg.

„Mathein“
selbstloferndes Backmehl mit Kuchen-
Gewürz, aus der Backpulver- und Gewürz-
Extraktfabrik von S. Mathews-Berlin.
Vanille-Zucker, à Dose 10 Pfg.,
Kuchen-Gewürz à Fläschchen 10 Pfg.,
Dr. Oetker's Backpulver
à Bäckchen 10 Pfg., empfangt in früherer
Sendung und empfiehlt
C. Geist.

Geröstete Caffee's
pro Pfund 1,00 bis 2,00 Mt.
ausgezeichnete Mischung
aus der berühmten Dampf-Mühle von
H. Schirmer Nachf. Leipzig
empfiehlt
Max Bucke.

Dr. Oetker's } Backpulver,
} Vanille-Zucker,
} Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach benutzte
Rezepte gratis von
Otto Riemann.

**Schultheiß Lager-
Verbandt-
u. Monopol-Bier**
in verlegten Original-
flaschen direkt aus der Brauerei
empfiehlt
C. Geist.

**Getreide- und
Kartoffel-Säcke**
zu 45 n. 75 Pfg., 1 n. 1,20 Mt. empfiehlt
Carl Oehl, Annaburg.

ff. Aufschnitt
à Pfd. 1,40, 1,20 n. 1,00 Mt.,
gute Winterwaare
in Salami- u. Cervelatwurst
à Pfund 1,40 Mt.
empfiehlt
R. Heinlein.
Jeden Sonnabend Nachmittag von
5 Uhr an:
Gekochten Schinken.

**Neue
jaure Gurken**
empfiehlt
Otto Riemann.

**Feinste
Süssrahm-
Margarine**
à Pfund 70 und 80 Pfg.
empfiehlt
C. Geist.

MACK'S
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze. Neu!
zum Kalt- u. Glanzbleichen, daher von Neu!
Jedermann nach seinem abgewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
mit gleich guter Wirkung zu verwenden, auch ohne
Vorkochen der Wäsche. Angenehmes Plätten-
leichte Löslichkeit, größte Erzielbarkeit, vor-
zeihaftester, schnellster und der Wäsche zu-
trüglichster Stärkewerkstoff.
Vorkür in Paketen zu 10 und 25 Stk.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit
obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.
Heinrich Mack, Urm ad.
(Fabrikant von Mack's Dornseil-Stärke)

Seine antiepilepten
Flaschenbier,
wie:
Schultheiss Märzen,
Berliner Weissbier,
Grätzer,
Weizenmalzbier
bringt zur gereinigten Abnahme in empfeh-
lende Erinnerung.
Hermann Beck.

Musgewürz,
Bäckchen zu 10 und 15 Pfg.,
empfiehlt
Otto Riemann.

Lieferanten auf kiefernes Rundholz
werden gesucht. Offerten unter **Z. 100** an die Expedition des „Wittenberger
Tageblatt“, Wittenberg (Bez. Halle).

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens u. Abends.
Abonnementpreis: 4 M. 50 h pro Quartal. Probe-Nummern
unentgeltlich.
Illustrirtes Sonntagsblatt
regiert von Rudolf Eißo.

Volks-Zeitung.

Dein für Jedermann aus dem Volke.
Herausgeber: Carl Vollrath.
Reicher Inhalt und schnelle, unverfälschte Mitteilung aller politischen, wirtschaftlichen,
kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tages-
fragen. — Ausführender Redakteur, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik,
Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen beliebtester Autoren.
Das Feuilleton der „Volks-Zeitung“ veröffentlicht im nächsten Quartal den neuen
historischen Roman des vielgeliebten Paul Gault „Dax“. Seine Heldin ist jene lieb-
liche Bergrösin von Dax, die am Hofe Ludwigs XIV. eine glänzende, aber tragisch
ende Rolle spielte. Hierauf folgt ein von Armin Ronat frei aus dem Ungarischen über-
tragener humoristischer Roman „Lebenskämpfer“, dessen komische Figurenrollen toller Carneval-
salamme eine Reihe von lustigen Streichen ausführen. — „Gutenberg's Illustrirtes Son-
tagsblatt“, die reich mit Bilderzweigen versehene Gratisbeilage der „Volks-Zeitung“, bringt
Novellen und Erzählungen von Marie Diers, L. Karan, Amalie Halm, Dietrich Theben, A.
Ch. Kessler und anderen beliebten Erzählern, dazu eine Fülle von belehrenden Mitteilungen.
Die Illustrationen giebt die markantesten Erscheinungen der Kriegsschauplätze und des öffent-
lichen Lebens in Bildern wieder.
Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einzahlung der Abonne-
ments-Mittlung — die Zeitung bis Ende September schon von jetzt ab täglich unter
Kreuzband unentgeltlich.
Expedition der „Volks-Zeitung“, Berlin W.,
Lützenstraße 105, W., Kronenstraße 46, O., Große Frankfurter Straße 87.

Zum Einmachen Conservirungs-Glas
(auf 1 kg eingedochte Früchte
1 Glöfchel voll Glas), Flasche
30, 50 n. 90 Pfg., Citronen-Säure, Weinsäure, Salzeisig-Säure,
Einnache-Glüh, Pergamentpapier, ungebleichten Crystall-Zucker
sämmliche Gewürze empfiehlt die
Apothete Annaburg.

Sopha's
in jeder Ausführung und Preislage,
Bettstellen
mit und ohne Maträtze,
Rohr- und Polsterstühle,
sowie Koffer,
Herren- und Damen-Reisetaschen
empfiehlt
Otto Fuhrmann,
Annaburg.

Visitenkarten liefert sauber und schnell
die Buchdruckerei.

Apfelwein,
süss und herb, à Flasche excl. Glas
35 Pfg., bei 10 Flaschen 32 Pfg.
empfiehlt
Otto Riemann.

Kur- u. Badeanstalt
Annaburg.
Dampf, Wannen- und Mineralbäder
Pacungen, Massage
für Herren und Damen zu jeder
Tageszeit.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
n. Zubehörteile
die besten und dabei
die allerschönsten sind.
Wiederverkäufer gewahrt.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-
Versand-Haus Deutschlands.

jeder Art wird
zum Waschen
u. Plätten
angenommen bei
Frau Ringk.
im Hause des Hrn. Vitzberg.

Für die wohlthunenden Beweise der Theilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters sagen
herzlichen Dank
die Familien Hollmig und Proschwitz.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einfl. Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Postzeitungspreisliste Nr. 554.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Reklamspaltel oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mitt. noch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube.

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 107.

Donnerstag, den 13. September 1900.

IV. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Die Kaiserinmutter haben am Freitag mit der Ankunft des Kaiserpaars in Ettin ihren Anfang genommen. Auf dem Bahnhof in Ettin fand großer militärischer Empfang statt. Vor dem Aufmarsch überreichten zwei Schützenkompanien Blumenkränze und Oberbürgermeister haben eine Ansprache, die der Majestät mit herzlichem Dank beantwortete: „Es ist ja nicht das erste Mal, daß wir Ettin besuchen und bei jeder Wiederkehr hat meine Freude über den herrlichen Empfang sich gesteigert. Weiß ich doch, daß Ettin die Wege, die ich wandele, als die richtigen erkannt hat. Sie haben Ihre Überzeugungen unter Beweis gestellt, die für unsere Interessen nach dem fernem Osten gegangenen sind; ich habe die feste Überzeugung, daß es Ihnen gelingen wird, dort feste und geordnete Verhältnisse zu schaffen, unter denen der deutsche Kaufmann, der drüben lebt und wirkt, ein für allemal vor Unheil bewahrt bleiben und ohne Störung und Gefahr Handel treiben kann.“

Die Kaiserinmutter in Pommern haben besonders in Ettin ein farbenprächtiges Bild hervorgezaubert. Wird schon der Empfang des Kaiserpaars als überaus glänzend bezeichnet, so wird die Oberwelt der Majestät an Freitag Spätnachmittag als direkt machenschaft gefeiert. Der Kaiser hat denn auch mit feiner Kunstfertigkeit nicht zurückgehalten und seinen innigen Dank ausgedrückt. In seiner Ansprache bei dem Festmahle der Provinz sprach Er. Majestät die feste Zuversicht aus, daß Pommern nach wie vor in Treue zu seinem Hause halten werde, und er verband damit den Wunsch, daß der Provinz in ihrem Streben und in ihrer Arbeit insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft der Segen nicht fehlen möge. Am Sonnabend Nachmittag fand bei schönem Wetter die Parade über das 2. Armee-Korps statt. Der Kaiser begab sich an der Spitze der Fahnen und Standarten vom Schloß aus zu Pferde nach dem Truppenübungsplatz Kretzow. Die Kaiserin folgte in einem vierpferdigen Wagen, eskortiert von Kammerkavalieren. Nach Schluß der Parade leiteten die Majestäten ins Ettiner Schloß zurück. Dort war Abends 7 Uhr Paradeafel, bei welcher der Kaiser eine Rede hielt, in der er die vorzüglichen Leistungen des pommerschen Armee-Korps lobend hervorhob. Eingehender Zutritt beschloß den Abend. Am Sonntag nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit den fürstlichen Gästen an einem Festgastmahl theil.

— Die Jagd der Königin Friederich? Die „Neue bayerische Landeszeitung“ in Würzburg theilt mit, daß die Kaiserin Friederich heute in Roburger Dörfchen erzählt wurde, daß bei der Kaiserin Friederich ein Krebsleiden aufgetreten sei. — Wenn das zutrifft, leidet die Kaiserin mithin an derselben Krankheit, der ihr Gemahl und ihr Bruder erlegen sind.

ersten mal an der Jagd in Leplingen theilnimmt, und mit großem Gefolge im Jagdschloß ein. Während die „Tägl. Rundschau“ aus zweifelsvoller Quelle wissen will, daß die Regierung den Nachsatz auf den 16. Oktober einzuhalten beabsichtigt, behauptet die „Deutsche Tageszeitung“, es sei noch nichts Endgültiges über den Tag der Einberufung bestimmt.

Die Vermordeten und Reformalsagenten aus China sind jetzt wohlbehalten auf dem Bahnhof in Wilhelmshaven eingetroffen und unter Aufsicht von einer großen Menschenmenge empfangen. Sie werden bald sämtlich wieder hergestellt sein.

Die drei Truppentransportdampfer „Ceres“, „Roland“ und „Andivia“ trafen Freitag Nachmittag nach 1 Uhr unter drohendem Nachschiffen der Fahrt von Bremerhaven nach Ostasien an.

Reber die Truppentransporte theilt das Kriegsministerium mit, daß „Palatia“ und „Darnstadt“ am 11. September in Port Said angekommen sind und an Bord alles wohl war.

Der 22. Admiral des Kreuzerflottenverbandes verließ aus Taku vom 10. Der Dampfer „Atantia“ ist am 9. Vormittag eingetroffen. Mit der Ausschiffung zweier Kompanien ist sofort begonnen, ein Bataillon ist in der Nacht gelandet. Kapitän Pöhl ist in Tientsin eingetroffen.

Ortliches und Provinzielles.
Achtung! Oesterreichische Guldentmünze, die in nicht geringer Anzahl im Umlauf.

Der Gedanke in der Provinz Sachsen. Nach einer königlichen Verfügung des Reichsministeriums der Finanzen, für welche bei der anbaufähigen Erhebung für 1899 eine im Ertrage stehende Weinbergfläche von mindestens 10 Hektar nachgewiesen wurde, besitzen an Weinbergen im Kreise Schweinitz 30 Hektar, im Mansfelder Kreise die Landgemeinden Hainfeldt 80, Unter-Niebohm 12 Hektar; im Kreise Querfurt die Stadt Freyburg a. L. 64, die die Landgemeinden Dornsdorf 34, Karlsdorf 28, Nüßling 10, Steigra 25 Hektar; im Kreise Naumburg die Städte Rosen 32 und Naumburg 59, die Landgemeinden Altenburg 48, Groß-Jena 62, Klein-Jena 22, Hopbach a. S. 23 und Schönburg 15 Hektar.

Die diesjährige Einkunft der Reichskasse findet an folgenden Tagen statt: am 2. Oktober für die Landgemeinden, am 4. Oktober für die Kanallinie, am 11. Oktober für die Pionier- und die Infanterie, am 12. Oktober für die Artillerie, die Einstellung erfolgt in den Stabsquartieren der Regimenter.

Eine große Wohlthat erwies der leidenden Menschheit Herr Clemens Breil in Grätrath, Kreis Solingen, indem er statt des schmerzhaften Zuwahns der Wunden einen neuen Wunderschmerz erlangt, der so einfach ist, daß es unbegreiflich erscheint, daß so lange Zeit bis zu seiner Erfindung verstrichen konnte. Derselbe ist dem Erfinder auch patentirt worden. Seitlich der Wunde an jeder Seite der Schnittflächen werden Mastixstreifen angebracht, welche mit Schmirroberichtung versehen sind und nach dem Antröcknen mittels eines Faden zusammengeknüpft werden. Der Theil, welcher der Wunde am nächsten ist, besteht aus wasserundurchlässigem Gipsplaster, das in ausserordentlichem Gipsplaster, dem aber auch gutem englischen Gipsplaster, darunter sich das Plaster weder durch Wärme noch infolge der Wässe verfließen kann. Auch kann es noch von einer wasserfesten Schutzdecke bedeckt sein, die am Gipsplaster befestigt ist.

Jerger, 7. Sept. Zum 72er Denkmale, das auf den Schlachtfeldern von Mars-la-tour er-

richtet werden soll, bewilligten die städtischen Behörden einen Betrag von 500 Mark.

50jähriges Dienstjubiläum. Am 28. September d. J. feiert der weit über die Grenzen des engeren Deutschlands hinaus bekannte und auch besonders auch von den deutschen Sängern Amerikas hochgeschätzte königliche Musikdirektor Carl Stein zu Wittenberg sein 50jähriges Dienstjubiläum als Organist und Gesangslehrer. Selbstverständlich wollen seine zahlreichen Schüler und Verehrer diese Gelegenheit benutzen, ihm an seinem Ehrentage einen sichtbaren Beweis ihrer Hochachtung zu geben.

Schönwäde, 7. Sept. Die hiesige, seit 1. Juni abtante Pfarrstelle ist dem bisherigen Predigtdiagnostikanten Heubner, welcher ein Enkel des früheren Superintendenten Heubner zu Wittenberg ist, verliehen. Der neue Pfarrer wird am 23. d. M. in sein Amt eingeführt.

Ein unliebsamer Vorgang hat sich im Lehrerseminar zu Oranienburg zugetragen. Die Ende voriger Woche begonnene Abgangsprüfung der Seminaristen ist am Freitag auf Verlangen der Prüfungskommission nichtig abgebrochen worden; es hatte sich nämlich herausgestellt, daß die Seminaristen grobe Unordnungsdelikte und Verfehle gegen die Prüfungsbedingungen begangen haben. Für die Schulwidrigkeiten sind die Seminaristen mit Strafen bestraft worden, die ermarktet hatten, ihre Söhne jetzt als Lehramtskandidaten heimkehren zu sehen. Die Unterrichtung ist im Gange.

Algersleben, 6. Sept. Die von Philipp v. Nathusius im Jahre 1850 gegründeten Anstalten in Reichardt begingen am gestrigen Tage die Jubelfeier ihres 50jährigen Bestehens.

Am 15. Lebensjahre lebenden Sohnes. Der junge Menck besaß seinen Vater vorgerückter nach der Wiese, wo letzterer eine gelbe Grummet lud. Auf der Heimfahrt benutzte der Sohn, nach dem W. G., sein Fahrrad, mit dem er am Söbendorfer Wege dem väterlichen Gehöfte vorzufahren beabsichtigte. Dicht vor dem Heden kam er jedoch durch irgend ein unvorhergesehenes Hinderniß zum Sturz, das Rad lag zur Seite und der junge Mann wurde so unglücklich überfahren, daß er nach einigen Stunden verstarb.

Erfurt, 7. Sept. Der hiesige Agent Saalmann, der von der Strafkammer wegen

Urkundenfälschung in zahlreichen Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, machte heute früh in der Gefängniszelle seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Vorher hatte er zu Mitgefängenen geäußert, wenn er Zuchthaus bestime, wollte er sich das Leben nehmen.

Kreitscha, 6. Sept. Eine gefährliche Spielerei trieben im benachbarten Hofendorf mehrere Schulkinder und ein Lehrling, indem sie gegen $\frac{1}{6}$ Uhr einen Luftballon steigen ließen, den sie vorher mit einem mit fremdbarer Flüssigkeit getränkten Schwamm versehen und letzteren angezündet hatten. Ein unglücklicher Zufall nun wollte es, daß der brennende Schwamm mit Ballon bei dem Hüttengebäude aus das mit Stroh gedeckte, zum Hüttengebäude gehörige Arbeiter-Wohnhaus fiel und dieses entzündete. In kurzer Zeit war das ganze Haus eingestürzt.

Gera, 4. Sept. In dem früheren Ganganerwartung Müller, der jetzt hier eine Schankwirtschaft betreibt, kam am Sonnabend ein betrunkener Mann, der ein bekannter Gast des hiesigen Gerichtsgängnisses ist, und meldete sich unter Vorzeigung eines dahin lautenden Schriftstückes zum Antritt einer dreitägigen Gefängnisstrafe. Auf den Vorhalt Müller's, daß er sich im Gerichtsgängnis melden sollte, beharrte der Trunkene darauf, daß er seine Strafe bei Müller abgeben wolle. Da er von diesem Vorhat nicht abbringen wurde, wurde er schließlich an die Luft gesetzt.

Nicht weniger als 5000 Hektoliter Bier in Jassen hat die Militärverwaltung den ostasiatischen Truppen, einschließlich der in diesen Tagen abreisenden Expedition, mit auf die Fahrt gegeben. Dies Bier in Gebinden, das für die Tropenländer nicht eigens zubereitet worden ist, ist lediglich dazu bestimmt, den Bedarf der Mannschaften bis zum Äquator zu decken. Darüber hinaus wäre es nicht von Belang, und für die fernere Seereise kommt dann flüssiger zur Verwendung, das durch ein besonderes Verfahren für den Gebrauch in der heißen Zone zu bereitet worden ist.

Litterariliches.
„Kein Luxus, sondern nur parfame Eleganz und toller Geschmack“ ist die Devise des „Häuslichen Rathgebers“, welcher in jeder Gewand des reichen Wohltheils der jeden erziehenden Nr. 37 nachgelassen ist. Dieses Reizig enthält unferes Erachtens seitliche die weite Verbreitung und große Beliebtheit dieses Blattes. Alles übrige Gebotene ist geeignet, der Frauen spezielles Interesse zu erregen, so der Artikel: „Wann soll man Morgens aufstehen?“ aus der bekannten Feder von Marie Polsgau, ferner „Die Macht der Gewohnheit“ von Alice Künkel, in welcher namentlich keine tolle Angewohnheiten schief gezeichnet werden. Im Feuilleton erscheint neben den interessanten Fortsetzungen von zwei spannenden Romanen die beliebte Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach zu ihrem 70. Geburtstag eine lit. Würdigung.
Verhölper, erpropte Recepte, nützliche Winke aller Art machen dies praktische Blatt jeder Hausfrau unentbehrlich. Problemnummer gratis und franco. Verlag Robert Schmechel, Schönberg-Deulin, Warburgstr. 24.

Seiden-Blousen Mk. 3.90 und höher — 4 Meter — porto und zollfrei zu versandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Mt.
Seiden-Fabrikant, Zürich G. Henneberg, (a. u. k. Hof.)